

FULLSTALL



Gleitschirmklub

Amt Entlebuch

Kluborgan

Heft 15
Februar 2003

Check Gleitschirm Schweiz

- 2-Jahrescheck für alle Schirme
- 1-Jahrescheck für alle Schirme
- Rettungsschirmpacken
- nur Originalersatzteile
- Prüfstempel DHV/OeAeC

Euro-Flugschule

- DHV-Instandhaltungsbetrieb
- DHV Performance-Center
- bis 2600 m Höhendifferenz
- Bahnen ganzjährig in Betrieb
- Wochenkurspauschale ab Fr. 598 --

Euro-Flugschule Engelberg
Wasserfallstr. 135, PF 247
CH-6390 Engelberg
Tel. + 41 41 637 07 07
Fax + 41 41 637 34 07
Info-Band + 41 41 637 06 07
www.euroflugschule.ch

Vorstand des GSK Amt Entlebuch

Präsident:

Vogel Hans	Eschenmoos	6170 Schüpfheim	041/484 15 49
------------	------------	-----------------	---------------

Vizepräsident / Kassier:

Schmid Leo	Geissbühl 10	6102 Malters	041/970 42 91
------------	--------------	--------------	---------------

Aktuar:

Wermelinger Paul	Gibelmatte 26	6166 Hasle	041/480 23 35
------------------	---------------	------------	---------------

Beisitzerin:

Epp Martina	Usserbuel	6170 Schüpfheim	041/484 11 81
-------------	-----------	-----------------	---------------

Sportchef:

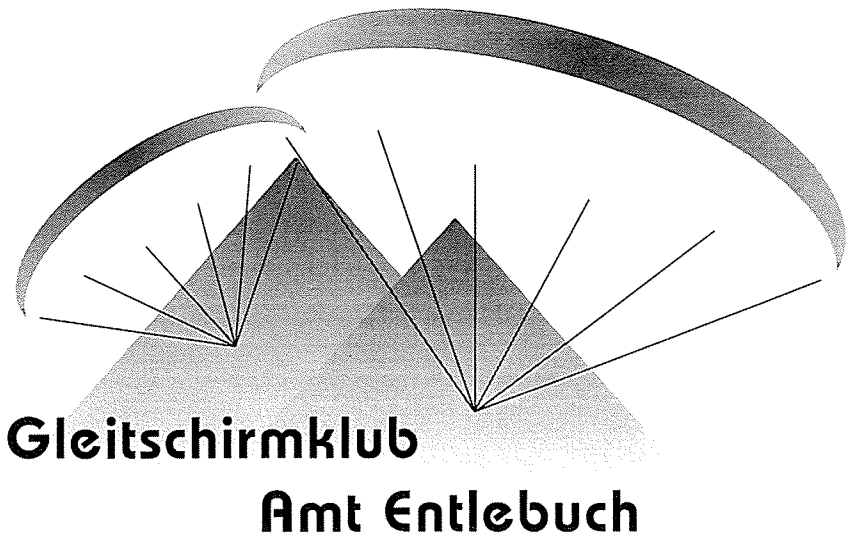
Schmid Heinz	Unter Willischwand	6170 Schüpfheim	079/370 08 29
--------------	--------------------	-----------------	---------------

Klubadresse:

Sekretariat
GSK Amt Entlebuch
Paul Wermelinger
Gibelmatte 26
6166 Hasle LU

Info-Band:

041 / 484 29 05



Gleitschirmklub

Amt Entlebuch

Impressum:

Verlag: Sekretariat GSK Amt Entlebuch
Gibelmatte 26 , 6166 Hasle 041 / 480 23 35

Redaktion: Hans Vogel, Heinz Schmid
Paul Wermelinger, Leo Schmid,
Martina Epp

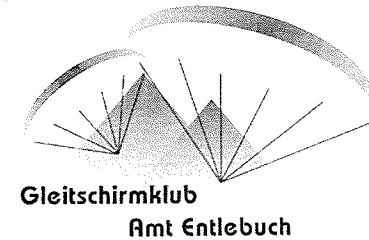
Weitere Mitarbeiter: Beni Vogel, Andy Wicki / René Thalmann

Layout: Paul Wermelinger, DSAG

Werbung / Inserate: Sekretariat GSK Amt Entlebuch

Auflage: 80 Stück

Ausgaben: jährlich zwei (Februar / Oktober)



Gleitschirmklub
Amt Entlebuch

Einladung

zur 13. Generalversammlung
Gleitschirmklub Amt Entlebuch

Datum: Freitag, 7. März 2003
Zeit: 19.30 Uhr

Ort: Restaurant Hirschen, Hasle
Besonderes: Nachtessen zu Beginn der GV

Traktandenliste

1. Begrüssung
2. Protokoll der Generalversammlung 2002
3. Jahresbericht des Präsidenten
4. Kassabericht
5. Festsetzung des Jahresbeitrages
6. Mutationen
7. Wahlen
8. Tätigkeitsprogramm 2003
9. Absenden Jahresmeisterschaften
10. Verschiedenes

freundlich lädt ein

Der Vorstand

Für Ihre Sicherheit

Bei uns

- die Testsieger nach TCS-Reifentest
- die besten Reifen
- das grösste Angebot

Ihr Premio Pneuhaus

unterwegs
mit

LIMACHER Automobile

Garage + Pneuhaus 6170 Schüpfheim

Telefon 041 484 25 32 E-Mail: info@limacherauto.ch www.limacherauto.ch



Gleitschirmklub
Amt Entlebuch

Protokoll der 12. GV des GSK Amt Entlebuch 1. März 2002

Im Gasthaus Hirschen, Hasle

Traktandenliste

- | | |
|-----------------------------------|-----------------------------|
| 1. Begrüssung | 6. Mutationen |
| 2. Protokoll der GV 2001 | 7. Wahlen |
| 3. Jahresbericht des Präsidenten | 8. Tätigkeitsprogramm 2002 |
| 4. Kassabericht | 9. Absenden Meisterschaften |
| 5. Festsetzung der Jahresbeiträge | 10. Verschiedenes |

1. Begrüssung

Der Präsident Hans Vogel eröffnet die Generalversammlung 2002 um 20.20 Uhr, begrüsst alle Anwesenden, besonders Ehrenmitglied Köbi Zemp. Anwesend sind 19 Mitglieder. Entschuldigt haben sich Teuffer Thomas, Zihlmann Hansjörg, Lötcher Irenè und Thomas, Vogel Adi, Hug Martin und Abächerli Heinz. Die Traktandenliste wird, so wie sie vorliegt, gut geheissen.

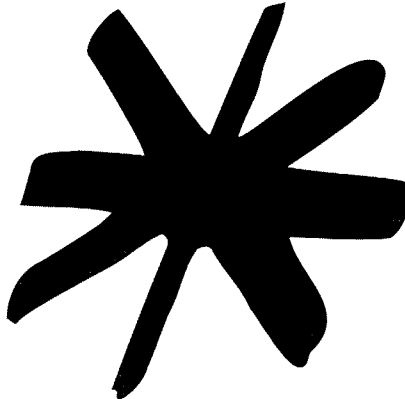
2. Protokoll der GV 2001

Das Protokoll der GV 2001 ist in der Vereinsbroschüre Fullstall abgedruckt und wurde vorgängig jedem Mitglied zugestellt. Es wird an der Versammlung einstimmig angenommen.

3. Jahresbericht des Präsidenten


Im seinem Jahresbericht erwähnt der Präsident, dass schon im April mit Streckenflügen begonnen werden konnte. Ende Mai hat es zwei bis drei gute Thermiktage gegeben. Im August ging es so richtig in den Alpen ab. Im Verlaufe des Vereinsjahres gab es doch einige labile Wetterlagen. Von den 13 angesagten Anlässen konnten deren 6 durchgeführt werden. Leider sind viele Wochenendtage dem regnerischen Wetter zum Opfer gefallen. Es wurden 4

Meine Bank



genau richtig

* www.lukb.ch

 Luzerner
Kantonalbank



Zinnwaren + Pokale
Holzwaren
Mineralien
Schilder
Beschriftungen

R. Marti, Gravuren, 6166 Hasle
Telefon/Fax 041 480 42 12

Vorstandssitzungen abgehalten, in denen die Hauptarbeit, die Vorbereitung des Fullstalls, einige Zeit beanspruchte.

Weiter erwähnt Hans, dass der SHV ein Clubfond eingerichtet hat, von dem 10% pro Jahr genutzt werden kann. Mit diesem Geld zum Beispiel sind die Wettertelefone, welche im Swiss Glider veröffentlicht wurden, finanziert worden. Es wurde zwei mal die Präsidentenkonferenz des SHV besucht, an denen immer gute Referenten anwesend sind. Wetterdaten, so sagt Hans, können in Zukunft vermehrt ab dem Internet abgerufen werden.

4. Kassabericht

Kassier Leo Schmid erläutert den Kassabericht. Die grössten Einnahmen in einem Vereinsjahr, so sagt Leo, setzen sich aus den Jahresbeiträgen und den Werbebeiträgen aus dem Fullstall zusammen. Besonders erwähnt Leo, dass man nach Möglichkeit die Werber im Fullstall berücksichtigen soll. Benno Zihlmann liest den Revisorenbericht vor. Adi Vogel, der zweite Revisor ist abwesend. Kassa- und Revisorenbericht werden von der Versammlung einstimmig angenommen.

5. Festsetzung der Jahresbeiträge

Vom Vorstand werden folgende Jahresbeiträge vorgeschlagen. Aktivmitglieder Fr. 50.-, Passivmitglieder Fr. 25.-. Beide Vorschläge werden einstimmig angenommen.

6. Mutationen

Es ist ein Austritt zu verzeichnen, derjenige von Isabella Wicki. Walter Duss bedauert es. Als Neumitglieder werden vorgeschlagen René Thalmann und Andreas Wicki, beide Flühli. Heinz Schmid stellt Andi noch vor und René äussert sich zu seiner Person gleich selber. Beide haben ihr Brevet im Sommer 2001 erworben. Andi und René werden mit einem kräftigen Applaus im Verein aufgenommen.

7. Wahlen

Vizepräsident Beni Vogel gibt den Austritt aus dem Vorstand bekannt. Leo Schmid, Kassier, Heinz Schmid, Sportchef und Paul Wermelinger, Aktuar, werden für eine weitere Amtsperiode gewählt. Beni Vogel nimmt noch die Wahl des Präsidenten vor. Hans Vogel stellt sich wieder zur Verfügung und wird einstimmig wieder gewählt. Als neues Vorstandsmitglied wurde Martina Epp angefragt und der Versammlung vorgeschlagen. Sie wird mit einem kräftigen Applaus in den Vorstand aufgenommen. Anstelle von Benno Zihlmann wird als neuer Revisor Andy Bättig und Adi Vogel für ein weiteres Jahr gewählt.

CAFE RESTAURANT MARY

Täglich verschiedene Tagesteller

Mit höflicher Empfehlung

Rita Brogli • Ewald Kleinmann



Telefon 041 486 23 44
Hauptstrasse 96
6182 Escholzmatt

Öffnungszeiten:
08.30 - 00.30 Uhr
Donnerstag Ruhetag
Freitag ab 16.00 Uhr geöffnet



DRUCKEREI
SCHÜPFHEIM
AG

Für einen pro-
fessionellen
Internetauftritt

8. Tätigkeitsprogramm 2002

Heinz Schmid erläutert das Tätigkeitsprogramm 2002. Im Besonderen weist er auf den Thermikkurs im Mai hin, der doch einiges verspricht im Bezug auf Weiterbildung. Heiri Lötscher informiert noch über den Ausflug nach Flims / Laax vom 13./14. April.

Das Streckenflugreglement sollte bei einigen Punkten angepasst werden. Heinz erläutert folgende Punkte:

- Flug auf geknickter Bahn (Faktor 0,8)

Gemessene Strecke vom Start oder Ausgangspunkt über Wendepunkt bis zum Landeplatz. Jeder Schenkel muss mindestens 8 km lang sein.

- Unvollendete geschlossene Aufgabe (Faktor 1.0)

Unvollendete Flüge (Zielrückflug/Dreieck), sofern folgende Kriterien erfüllt sind: (Zusätzlich zu den allgemeinen Bestimmungen der jeweiligen Flugart).

Zielrückflug: Wendepunkt erflogen, Pilot befindet sich auf dem Rückflug

Dreieck: 2 Wendepunkte erflogen, Pilot befindet sich auf dem Rückflug
Die Reststrecke wird auf der Achse Wendepunkt – Endpunkt gemessen.

Zusätzliche Bestimmungen

- Es dürfen maximal 2 Flüge vom selben Startplatz gemacht werden.
- Flug von ausserhalb unseres Fluggebietes ins Entlebuch möglich, Landung muss im Entlebuch sein.
- Bei allen Flügen müssen die gesetzlichen Bestimmungen eingehalten werden (Flugkontrollzonen, maximale Höhen)

Benno Zihlmann erwähnt, dass Flüge, die ein CTR verletzen, nicht gewertet werden sollen. Heinz Schmid nimmt dies zur Kenntnis und leitet gleich weiter zur Abstimmung. Es wird einstimmig angenommen. Die Telefonnummern von Flugplatz Meiringen und Emmenbrücke eventuell noch weitere sollten im Fullstall veröffentlicht werden. CTR Karten sollten besorgt werden, um Ausschnitte im Fullstall zu kopieren.

9. Absenden Jahresmeisterschaft

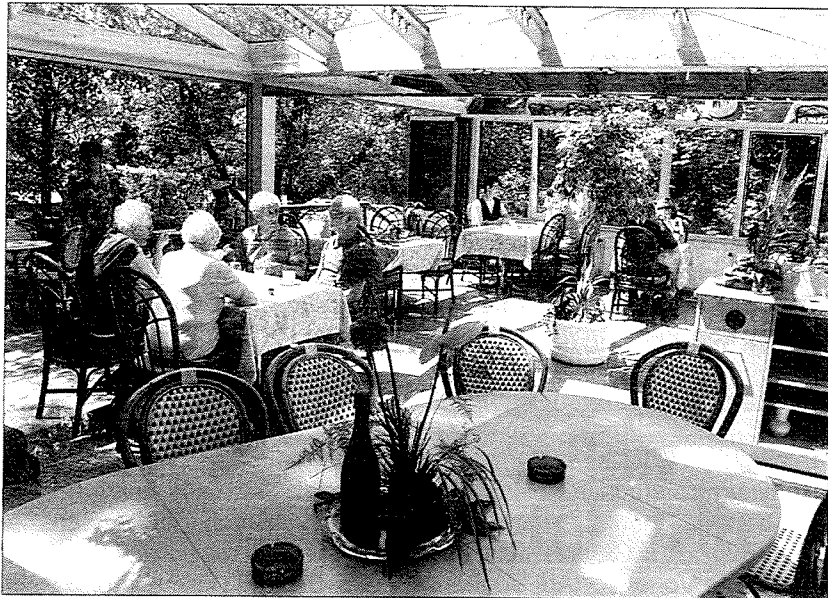
Ehrenmitglied Köbi Zemp spendet den neuen Wanderpreis für die Streckenflugmeisterschaft. Hans Vogel dankt Köbi recht herzlich. Sportchef Heinz Schmid nimmt das Absenden der beiden Meisterschaften vor (Streckenflug- und Jahresmeisterschaft). In der Streckenflugmeisterschaft gewinnt Hans Vogel vor Adi Vogel und Heinz Schmid (Teilnehmer 8 Personen). In der Jahresmeisterschaft gewinnt Heinz Schmid vor Hans Vogel und Beat Koch (rangiert sind 22 Personen).

Nach em flüügä, zum plagierä
oder au süsch einisch, trifft mer sich
i dr Gartebeiz oder im Wintergartä vom

Gasthaus Bad

Schüpfheim

Gute Ambiance Excellente Küche



10. Verschiedenes

Der Präsident Hans Vogel erläutert die Verdienste vom scheidenden Vorstandsmitglied Beni Vogel. Beni war 10 Jahre im Vorstand tätig. Hans dankt Beni recht herzlich und übergibt ihm ein Gutschein als Anerkennung für seine Verdienste. Hans Vogel ruft alle Anwesenden auf sich für die Fronarbeit einzusetzen. Im weiteren dankt Hans allen Werbern im Fullstall für ihre Unterstützung und all denen Mitgliedern die aus dem Tätigkeitsprogramm einen Anlass organisierten.

Der Vorstand schlägt der Versammlung vor, für die neu erstellte Marbacheggbahn, sich bei der Aktienzeichnung zu beteiligen. Der Vorschlag wird einstimmig angenommen und Kassier Leo Schmid wird eine Aktie für Fr. 450.- kaufen. Der Bahnbetrieb wird ab 19. März 2002 eingestellt. Als Ersatz wird auf die Marbachegg ein Shuttlebusbetrieb eingerichtet. Reto Wicki schlägt der Versammlung vor, dass die besten drei Flüge pro Flugsaison dokumentiert werden, um sie anschliessend im Fullstall zu veröffentlichen. Die Generalversammlung des Gleitschirmklub Amt Entlebuch wird um 22.00 Uhr beendet.

Hasle, den 1.März 20002

Der Aktuar:
Paul Wermelinger

egg
Marbach in Ihrer Nähe



- attraktiver mit der neuen Panorama-Gondelbahn
- tolle Pisten
- Half-Pipe
- Kinderparadies
- Familien-Tageskarten ab Fr.79.-
- An- und Rückreise ohne Stau!

Talstation Telefon 034 493 33 88
Bergstation Telefon 034 493 42 60
Geschäftsleitung Telefon 034 493 37 95
Info-Box Telefon 034 493 36 37
Internet www.marbach-lu.ch
 www.marbach-egg.ch
E-Mail sportbahnen@marbach-lu.ch
 info@marbach-egg.ch

Jeawme der Frosch!

Jeawme, der Frosch, lebte in einem dreckigen Teich neben einer verlassenen Kiesgrube am Fusse des Pilatus in der Agglomeration Luzern. Im Vergleich zu anderen Fröschen sah er nicht schlecht aus, aber die Aussichten, dass eines Tages eine Prinzessin bei ihm anhalten und ihn küssen würde, waren gleich Null. Er war grün, über und über mit Warzen bedeckt und konnte keine Fliege verschlucken, ohne gleich darauf von einem ganz üblen Schluckauf befallen zu werden. Sein Leben war wie das aller Frösche: Er schwamm in seinem Teich, sass ab und zu im Schlamm, um ein Sonnenbad zu nehmen und betete, dass ihn keine Katze zu fassen bekam. Doch Jeawme hatte einen Traum. Er träumte davon, eines Tages fliegen zu können. Kaum ein Nachmittag verging, ohne dass eine Schar Vögel über ihn hinwegflog. Jeawme startete diesen Vögeln mit solcher Sehnsucht nach, dass er manchmal Angst hatte, zu verplatzen. Ach, dachte er, die Erde hinter sich zu lassen und zu gehen, wohin man wollte, ohne Angst vor hungrigen Katzen..... Er versuchte, mit seinen schleimigen Froschbeinen das Flattern nachzuahmen, stellte aber sehr bald fest, dass sie nicht so funktionierten wie Flügel. Darauf hin versuchte er mit anderen Tricks, sich in die Lüfte zu erheben. Er kletterte auf die höchsten Felsen, die er um den kleinen Teich herum entdecken konnte, und warf sich heldenmütig in die Tiefe. Doch alles, was geschah, war, dass er sich beim Aufprall auf die Wasseroberfläche kräftig den Bauch prellte. Er schaffte es einfach nicht, sich in der Luft zu halten.

Dann bot sich ihm eines Tages ein bemerkenswerter Anblick. Ein gelber Kinderluftballon trieb über den Teich hinweg. Zuerst blieb der Ballon nah über dem Boden, doch dann wurde er von einer aufwärts führenden Luftströmung erfasst und so hoch in den Himmel geweht wie der geschickteste Flieger unter den Vögeln, die Jeawme sonst beobachtete. Jeawme sah sich den Ballon ganz genau an. Dieser war rund und nur mit Luft gefüllt. Warum sollte ihm, Jeawme, das nicht auch gelingen? Endlich, dachte er, habe ich den Schlüssel zur Freiheit gefunden!

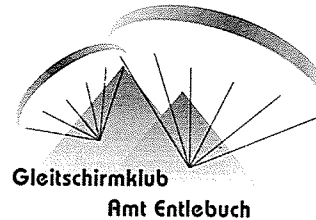
Jeawme begann, die Luft in tiefen Zügen einzusaugen, ohne zwischendurch auszuatmen. Er sog und sog, und bald war sein Bauch mit Luft gefüllt. Dann blähten sich sein Gesicht und seine Brust auf, und schliesslich schwellen seine Beine an. Er hüpfte auf und nieder, um vom Boden wegzukommen. Er war so aufgeregt, dass er aus Versehen ein bisschen Luft ausstiess, doch dann fing er sich wieder, atmete noch tiefer ein und wurde dadurch belohnt, dass er irgendwann tatsächlich abhob.

Innerhalb von ein paar Minuten schwebte er schon zwölf Fuss über seinem Teich und dann liess ihn eine freundliche Thermikblase noch höher steigen. Jeawme war vor Freude ausser sich. Er flog! Er war ein fliegender Frosch, wahrscheinlich der Erste in der Geschichte der Menschheit. Was für ein Tag! Jetzt konnte er fliegen, wohin er wollte.

In genau diesem Moment bemerkte Jeawme eine Schar Vögel direkt über sich. Er wollte sich zu ihnen gesellen, aber sie flogen noch höher als er. Also sog er mit Mühe noch mehr Luft ein, und obwohl der Druck in seiner Brust langsam zu schmerzen begann, hörte er nicht auf, bis er genauso hoch flog wie die Vögel. Sie waren nur noch hundert Fuss entfernt und kamen genau auf ihn zu. Er wünschte sich sehnlichst, bei ihnen zu sein und ihnen zu zeigen, wie gut er fliegen konnte. Deshalb machte er noch einen gewaltigen Atemzug. Doch seine grüne, warzenbedeckte Haut hatte sich schon so weit gedehnt, wie es ging, und dieser Atemzug sollte Jeawmes letzter werden.

Jeawme platzte. Er explodierte wie ein grüner Luftballon, den man über eine Kerze gehalten hatte; sein Kopf flog in die eine Richtung, seine Beine in die andere, und alles war voll Blut. Es war eine ziemlich Schweinerei.

Aufgeregt sahen die Vögel zu, wie er explodierte, denn sie hatten Hunger. Und als seine Gedärme auf die Steine neben seinem Teich hinunterregneten, landeten die Vögel dort und frassen das, was von ihm übrig war. Dann flogen sie wieder fort und nahmen Jeawmers klägliche Reste mit sich. So erreichte er auf bestimmte Weise doch noch, was er sich immer am meisten gewünscht hatte - nämlich, ein Vogel zu sein!



Gleitschirmklub
Amt Entlebuch

Fiesch mit Wolken und Wind

Verantwortliche Organisatoren

Name: Heinz, Paul

Datum: 12./13. Oktober 2002

Anlass: z/Wallis ambrüf/ambri

Teilnehmer: Paul Wermelinger, Hans Vogel, Hansjörg Zihlmann, Andreas Wicki, Marlene Lustenberger, Beat Koch, Söppi Emmenegger, Heiri Lötscher, Brigitte, Richi, Heinz Schmid

Bericht zu Hd. des Sportchefs des GSK Amt Entlebuch

Der Wetterbericht für das Wochenende war nicht besonders gut, also fiel uns die Entscheidung gar nicht leicht. Dass wir den Anlass doch durchführten haben wir später dann gar nicht bereut.

Im Wallis erwartete uns ein freundlicher Sonne-Wolken-mix, aber auch viel Wind. Nach einem Apero in Brig und einem Mittagessen analysierten wir die Lage neu. Es war nicht besser geworden und so fuhren wir gemütlich nach Fiesch auf den Kühboden. Selbst zum Aufziehen auf einer ebenen Wiese war der Wind zu stark und zu böig. Auf dem Kühboden hellte es dann auf, war aber sehr kalt. Dies hielt uns aber nicht von einem Sonnenuntergangsspaziergang ab. Unser Nachtlager war im Bergrestaurant reserviert und wir verbrachten gemütliche Stunden dort. Besonders fein war das Nachtessen, eine spezielle Walliser Art von Fondue Chinoise. Alle aasen sehr viel, besonders aber Andi und Jöggü.

Am nächsten Morgen sah das Wetter noch nicht besser aus, es gesellte sich gar noch Nebel dazu. Ja, das warten kostete wirklich viel Geduld und einige wollten schon aufgeben und mit der Bahn runterfahren. Aber dann hob sich der Nebel langsam und die Sonne zeigte sich. Ihre wärmenden Strahlen erhellten natürlich auch unsere Gemüter und langsam kam die Flugbegeisterung auf. Die Flieger machten sich bereit und wurden mit einem oder zwei schönen Flügen belohnt. Die Bedingungen wurden richtig gut, die Thermik fast wie bei uns im Frühling. Brigitte machte mit Hans einen Tandemflug und war hell begeistert. Unten im Tal war sogar T-Shirt Wetter angesagt. Am Schluss waren alle zufrieden, auch wenn es nur einen Tag zum Fliegen gab. Bald schon machten wir uns mit dem von der Pro Senectute zur Verfügung gestellten Bus auf den Heimweg (gemäss Andy fahrendes Tischset). Ja, das Wallis ist halt immer wieder eine Reise wert. Wir werden sicher wieder mal Fiesch oder einen anderen Ort im Wallis besuchen.

Heinz Schmid

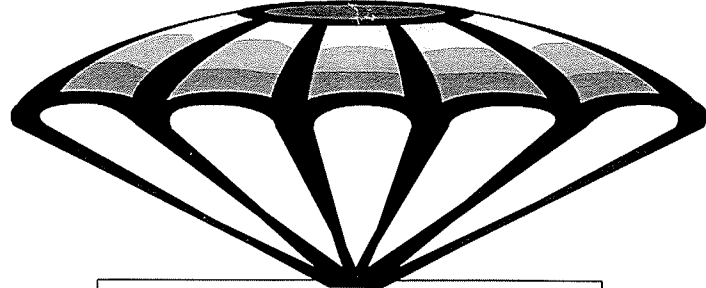
Notschirmpacken

Ist Dein Notschirm **millionumtauglich??**

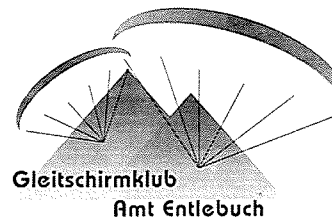
Denk daran; nur ein gut gewarteter
Notschirm
garantiert Dir eine schnelle Öffnung !!

NEU NEU NEU NEU NEU

Du kannst Deine Reserve innerhalb eines
Kalenderjahres 2mal packen für
nur Fr. 70.-



Reto Wicki
Fallschirmpacker SHV 13775
Tel. 041/484.29.84



Gleitschirmklub
Amt Entlebuch

Mondscheinflug

Verantwortliche Organisatoren

Name: Paul Wermelinger, Leo Schmid

Datum: 17. Januar 2002

Anlass: Gemütliches Beisammensein

Startorte: Marbachegg

Höhe: 1500 Meter **Wind:** schwach

Landeorte: Marbach

Höhendifferenz: 600 Meter

Teilnehmer: Ludwig Wermelinger, Erna Tanner, Söppi Emmenegger, Beni Vogel, Sandra Grünig, Karin Schmid, Leo Schmid

Bericht zu Hd. des Sportchefs des GSK Amt Entlebuch

Die Jännerlochgaudi fand wie fast gewohnt auf der Marbachegg statt.

Beim beliebten Fondue wurde locker diskutiert. Wir wurden vom ehemaligen Formel 1 Rennstallbesitzer Walter Brun und seiner Ländlerkappelle bestens unterhalten, obwohl er sicher besser Rennwagen fahren, als Singen kann.

Da wegen diversen Termschwierigkeiten relativ wenige Gleitschirmflieger mit von der Partie waren, wurde auch nicht geflogen. Die Verhältnisse wären aber optimal gewesen. Beni, der etwas erkältet war, Söppi und ich haben dennoch kurz mal den Startplatz inspiziert. Es war sogar leichter Aufwind und beste Lichtverhältnisse bei klarer Nacht. Darum hat es uns doch noch ein wenig geärgert, dass wir den Schirm zuhause gelassen haben.

Gegen Mitternacht sind wir wieder wohlbehalten mit der neuen Gondel in Marbach eingetroffen.

Ich möchte allen Teilnehmern/innen für das Erscheinen danken. Jeder einzelne hat etwas zur guten Stimmung beigetragen!

Leo Schmid



Thermikablösung

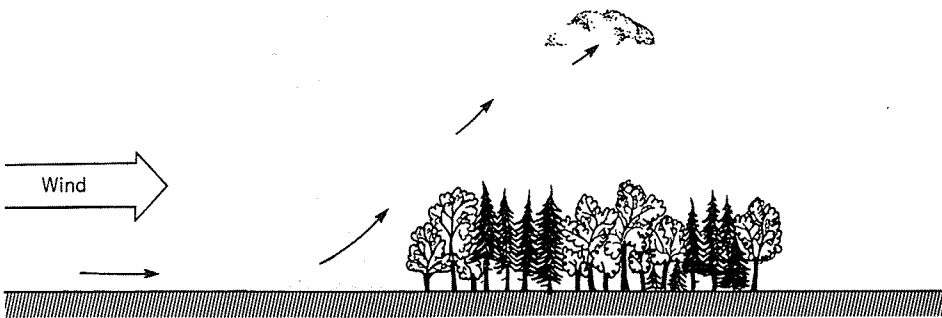
Hans Vogel

Sind alle Voraussetzungen für Thermik gegeben – die Luft am Boden ist aufgeheizt, labile Luftschichtung besteht – steigt dennoch zunächst keine Thermik auf. Die Warmluft klebt fest am Untergrund und wartet auf einen ablösenden Impuls.

Bei Windstille

Die Thermik löst sich direkt am Entstehungsort ab, zu erkennen an Windbewegung am Boden zum Ablöseort hin. Verschiedene Gründe bewirken die Ablösung:

- **Ablösung durch Wärmeimpuls.** Die Luft wird aufgeheizt, bis sie nach langer Zeit so sehr überhitzt ist, dass sie sich vom Boden löst. Eine zusätzliche Hitzequelle wirkt ablösend, z. B. Feuer, Industriewärme. Feuer erzeugt gefährlich turbulenten Aufwind, Industriethermik ist meist giftig.
- **Ablösung an Temperaturgrenzen.** Grenzt Warmluft an kältere Luft, löst sie sich an diesem Grenzverlauf ab, weil die dichtere Kaltluft auf Warmluft Druck ausübt. Sie schiebt einen Keil unter die Warmluft. Gleichmäßiger Bewuchs über weite Flächen liefert keinen Ablösungsgrund, die Warmluft bleibt lange am Boden und löst schliesslich über kleinsten Unregelmässigkeiten ab. Temperaturgrenzen sind Wolkenschatten, Waldkanten, Strassen, Wasserufer, Schneegrenzen, Bergkanten, wegen unterschiedlicher Aufheizung der Bergflanken.
- **Ablösung durch Erschütterung.** Landende Gleitschirme und Flugdrachen produzieren Wirbel, die Thermik zur Ablösung bringen können. Führt ein Windenstart durch die Warmluft, wird dem Startenden die Thermik unter Umständen gleich nachgeliefert. Turbulenzbildung von benachbart aufsteigender Thermik bewirkt ebenfalls ablösende Erschütterung.

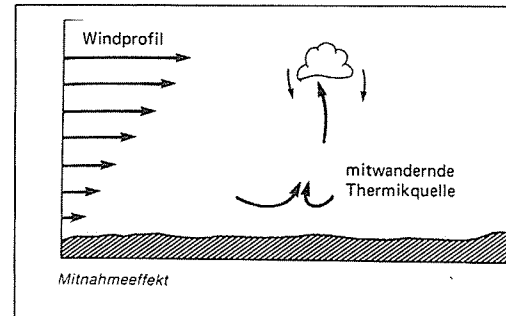


Schwacher Wind treibt die Thermik gegen eine Waldkante.

Bei schwachem Wind

Die Thermik löst sich in der Nähe des Entstehungsortes ab.

- **Abrisskanten.** Bei unebenem Untergrund treibt der Wind die Warmluft gegen Geländekanten, welche die Luft ablösen. (Waldkanten, Hangkanten, ect.)
- **Mitnahmeeffekt.** Bereits abgelöste Thermik treibt über Warmluftgebieten und saugt die am Boden klebende Warmluft hoch.

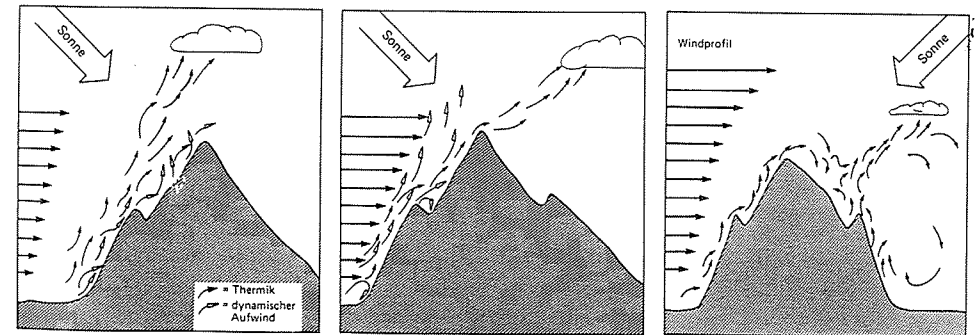


Bei starkem Wind

Die Thermik löst sich unabhängig vom Heizort ab. Die Thermikblasen werden vom Boden abgerissen, bevor sie den nötigen Auftrieb aufweisen. Solche häufigen Thermikablösungen vermindern die Stärke der einzelnen Aufwinde. Der Boden wird dabei ständig gekühlt und wirksame Quellen überhitzter Bodenluft bilden sich seltener. Bei starkem Wind ist die Durchmischung der Bodenluft mit den darüber liegenden Luftmassen

so stark, dass die Bodenwärme rasch auf eine dickere Schicht verteilt wird. Diese Schicht haftet nicht als ruhig lagernde Luftmasse auf den windigen Bodenstellen, sondern löst sich bei unebenem Untergrund an grösseren Geländekanten ab, in der Ebene durch Turbulenzen.

Kleinere Geländekanten und Temperaturgrenzen sind bei starkem Wind ohne Bedeutung für die Thermikauslösung. Der leeseitige Rand von windgeschützten Lagen stellt dagegen eine zuverlässige Ablösegrenze dar. Im Bergland ist die Thermik wesentlich turbulenter und nur Aufwinde mit ausgedehnten Wärmequellen sind gut ausfliegbar.

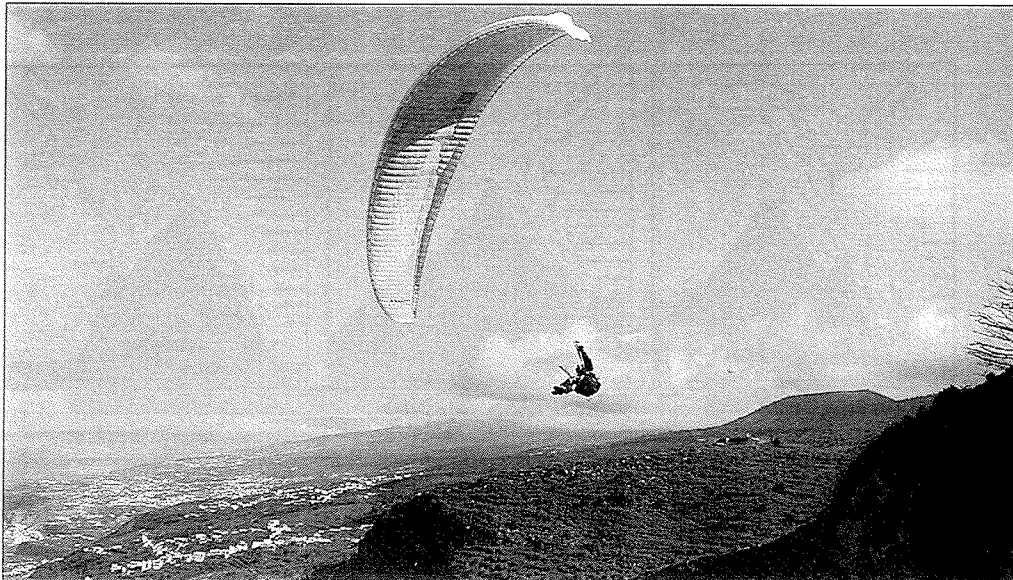
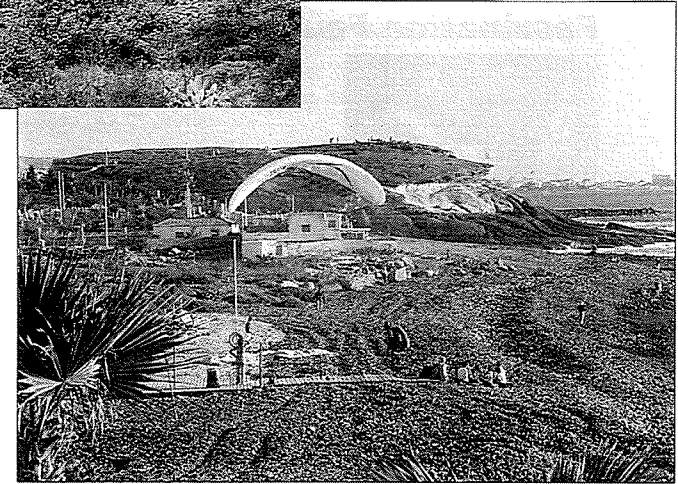
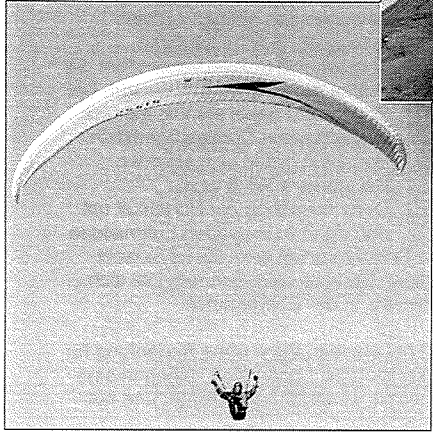
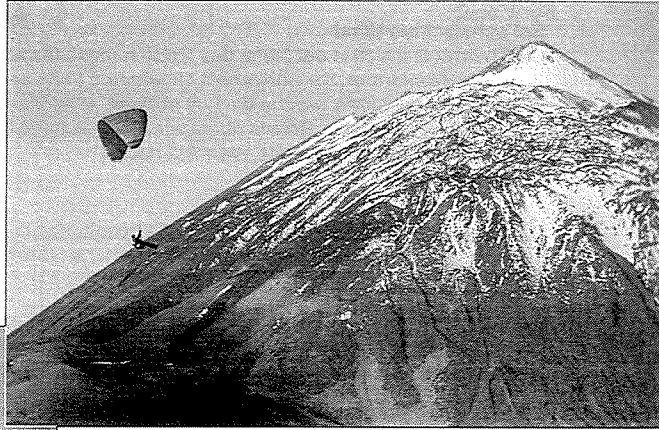


Wind bis ca. 30 km/h

Wind ab ca. 30 km/h

Leethermik

Auf Teneriffa mit Hans Vogel



Flugschule Marbach

Der Begriff für Qualität im Gleitschirmflugsport. Auch im Jahr 2003 haben wir uns vorgenommen die bewährten Angebote beizubehalten.

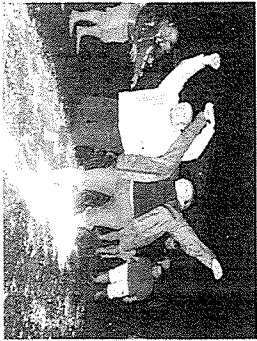
Die Flugschule Marbach steht für

- Ausbildung zum Gleitschirmpilot/In
- Schnuppertage
- Passagierflüge
- Gleitschirmflug Ferien

Termine und Informationen siehe unter www.gleitschirmfliegen.ch

Neu im Angebot

Faszination Feuerlaufen



Das Mentaltraining der besonderen Art.

„Nicht weil es schwierig ist wagen wir es nicht, sondern weil wir es nicht wagen ist es schwierig.“

Sokrates

Über den Glutteppich gehen, um dein vollkommenes Potential in Dir zu mobilisieren. Alle deine Fähigkeiten zu erkennen mit einer nachhaltigen Wirkung in deinem kostbaren Leben, für die künftigen Feuerläufe im Alltag.

Träume umsetzen, erleben, zur Tat schreiten und nicht nur davon Reden, das sind Feuerläufer.

Anmeldung bei

Ruedi Moser

Feuerlauftrainer-Fluglehrer

034 493 40 75

Termine siehe unter

www.gleitschirmfliegen.ch/Feuerlaufen

Anna Moser

Dipl. Psycholgin HAP

034 493 45 28

Flugschule Marbach

Ruedi Moser

Postfach 32

6196 Marbach

034 493 40 75

079 351 81 71

e-mail info@fs-marbach.ch

www.gleitschirmfliegen.ch

WAS WIR BEOBACHTEN

BENI VOGEL

Naturerscheinungen im Zusammenhang mit dem Wetter

Unter der Rubrik „Was wir beobachten“ werden wir Naturerscheinungen vorstellen, die in Verbindung mit dem Wetter und Klima eine Rolle spielen. Dabei wird jedes Phänomen unter vier Aspekten näher beschrieben:

- ⇒ **Beobachtung:** Beschreibung des Erscheinungsbildes, so wie es jeder von uns von Fall zu Fall beobachten kann.
- ⇒ **Physik:** Zusammenfassung dessen, was über die Entstehung des Phänomens und physikalische Zusammenhänge wissenschaftlich wert ist.
- ⇒ **Wettergeschehen:** Einordnung der Erscheinung in den Ablauf der Witterung.
- ⇒ **Prognose:** Angaben für die Beurteilung der künftigen Entwicklung des Wetters unter Berücksichtigung des beschriebenen Naturphänomens.

Rückseitenwetter

BEOBACHTUNG

Die Kaltfront eines Tiefdruckgebietes, die an der massierten Reihung von Haufenwolken erkennbar ist, bringt Wind und Niederschläge, zum Teil auch sogenannte Frontgewitter. Am Beobachtungsort erleben wir stürmischen Wind aus West bis Nordwest, ein deutliches Absinken der Temperatur und schauerartige Niederschläge. Aber die Kaltfront wandert. Nach dem Frontdurchgang klart es häufig rasch wieder auf. Die Sicht ist auffällig klar. Der Luftdruck steigt und der Wind, immer noch frisch, dreht auf Nordwest. Wir beobachten dann das Wettergeschehen der Frontrückseite. Sonnenschein und blauer Himmel trügen - die Wetterbesserung ist meist nicht von Dauer. Es kommt wieder zu Niederschlägen, insgesamt zu einer unbeständigen Wetterlage. Ja, manchmal erlebt man nochmals eine regelrechte Schlechtwetterlage mit sehr kräftiger Schauerartigkeit und stürmischen Winden, die auf offener See Sturm- und Orkanstärke erreichen.

PHYSIK

Das Windsystem in einem Tiefdruckgebiet ist unterschiedlich beschaffen. Dem Luftwirbel, um den es sich bei einem Tief handelt, werden südliche (Vorderseite/ Ostseite) und nördliche Winde (Rückseite/Westseite) zugeführt. Es sind warme und kalte Luftmassen, an deren Grenzfläche recht typisches Wettergeschehen in Erscheinung tritt (Warmfront/Kaltfront). Nach dem Durchgang der Kaltfront kommt es unter absinkenden Luftbewegungen zur vorübergehenden Wolkenauflösung. Das bringt eine kurzfristige Wetterbesserung. Meist kommt es kurz danach zur Bildung von Haufenbewölkung: die Sonne erwärmt die bodennahen Schicht der Kaltluft. Diese Schicht ist stark mit Wasserdampf angereichert: Folge der vorangegangenen Niederschläge. Die Warmluftblasen steigen auf und kondensieren zu Cumuluswolken. Die fortschreitende Abkühlung führt zu neuen Niederschlägen. Es kann aber auch vorkommen, dass hinter der Kaltfront der Luftdruck nicht steigt, vielmehr wird eine Vertiefung des Tiefdruckwirbels festgestellt. Mit hohen Windgeschwindigkeiten wird besonders kalte Luft herangeführt. Es